

Oesterreichische

# BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte,

Apotheker und Techniker.

N<sup>o</sup>. 6.

**Exemplare,**  
die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind **blos bei der Redaktion** (Wien, N. 331, Wien) zu pränumerieren. Im Wege des Buchhandels übernimmt **Pränumeration C. Gerold's Sohn** in Wien, so wie alle übrigen Buchhandlungen.

Die Oesterreichische botanische Zeitschrift erscheint

den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit 5 fl. 25 kr. Oest. W.

(3 Thlr. 10 Ngr.)

ganzjährig, oder mit 2 fl. 63 kr. Oest. W. halbjährig.

**Inserate**

die ganze Petitzeile 10 kr. Oest. W.

X. Jahrgang.

WIEN.

Juni 1860.

**INHALT:** Zur Flora von Siebenbürgen. Von Dr. Schur. — Siebenbürgische Plantago-Arten. Von Janka. — Bemerkungen. Von Heuser. — Zur Flora von Windisch-Garsten. Von Dr. Rauscher. — Botanische Notizen. Von Dr. Landerer. — Personalnotizen. — Vereine, Gesellschaften, Anstalten. — Literarisches. — Botanischer Tauschverein. — Mittheilungen. — Inserat.

## Zur Flora von Siebenbürgen.

Von Dr. Ferd. Schur.

### Berichtigungen und Nachträge

zu dessen vom dem siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaft zu Hermannstadt publicirten Reisebericht.

Mit einiger Ueberraschung vernahm ich die Nachricht, dass mein Reisebericht, den ich schon in das Meer der Vergessenheit versenkt wähnte, im 10. Jahrgang 1859, der „Verhandlungen und Mittheilungen“ des oben genannten Vereins, jedoch nur im Auszug und redigirt von M. Fuss, abgedruckt sich befinde.

Ich muss aber gestehen, dass die Sache mich keineswegs angenehm berührte, und schon die Bezeichnung „Auszug“ war geeignet a priori mich dagegen einzunehmen, da jeder Auszug als eine Verstümmelung eines Ganzen angesehen werden kann. Auch die vielen angehängten Anmerkungen des Herrn Redigenten, welche meistens wie delphische Orakel klingen, sind der Art, die Publikation wenigstens von meiner Seite als eine unerfreuliche begrüßen zu müssen, indem durch deren unbestimmte Haltung wohl Zweifel erregt, aber nicht gehoben werden. Auch das Anflicken der Anmerkungen des Herrn M. Fuss an meinen Text ist zu tadeln, und wenn es demselben im Ernst daran gelegen war, in gewohnter Weise zu belehren, so wäre es

auf jeden Fall schicklicher gewesen, die Anmerkungen vom Haupttexte gesondert kund zu geben, wenn hypothetische oder negative Urtheile überhaupt diesen Zweck erreichen können.

Auch die Nützlichkeit der Publikation meines Berichtes will mir nicht recht einleuchten, indem diese in eine Zeit fällt, für welche derselbe weder berechnet noch bestimmt war, und es ist sehr die Frage, ob dieser Bericht jetzt mit dem Interesse und der Nachsicht aufgenommen sein wird, als dieses damals 1854, vielleicht der Fall gewesen wäre. Schon die vielen Anmerkungen des Herrn M. Fuss sprechen für diese meine Ansicht, und bedenken wir, dass während der sieben Jahre, welche mein Reisebericht unter Schloss und Riegel gefangen lag, diese Gegenstände schon mehrfach und gründlicher besprochen worden sind, so muss man zu der Ansicht gelangen, dass die Publikation als eine verspätete und daher unzeitinässige anzusehen ist. In dieser Hinsicht wäre es sehr geeignet gewesen, wenn Herr M. Fuss wegen der Art und Weise der Publikation sich mit mir in Uebereinstimmung gesetzt, und meine jetzigen auf Erfahrung gestützten erweiterten Ansichten in Anspruch genommen hätte. Freilich wären dann die zahlreichen, oft bei den Haaren herbeigezogenen Anmerkungen des Herrn M. Fuss unnöthig gewesen. —

Ich muss hier noch eines mir unangenehmen Umstandes erwähnen, welcher durch die Publikation meines Reiseberichtes auf das Neue angeregt wird. Man hat mir nämlich den Vorwurf gemacht, dass sich in der Benennung meiner Pflanzenarten eine gewisse Unbeständigkeit offenbare, und dass dieses vorzugsweise bei meinen neuen siebenbürgischen Arten der Fall wäre, wo mitunter eine und dieselbe Species zwei von mir gewählte Namen besitze. — Dieses muss ich leider zugestehen, und es kann dieses Niemand unangenehmer als mir sein, da meine Bestrebungen das Gegentheil, nämlich eine Namensentwirrung zum Ziele hatten. Allein in den meisten Fällen ist diese Namensverwirrung ohne meine Schuld eingeschlichen, denn eine grosse Anzahl von siebenbürgischen Pflanzen gelangte aus meinem Herbarium in andere Hände, und zwar unter den von mir vorläufig gewählten Namen, welche nun von den neuen Besitzern weiter verbreitet wurden. Später folgte eine genauere Untersuchung und Publikation von meiner Seite, wobei sich nicht selten herausstellte, dass die frühere Benennung eine unpassende oder schon an andere Arten vergebene war, was denn die Wahl eines unbenutzten Namens erforderte. Nicht selten trug auch der Eifer einiger Botaniker zur Verwirrung sein Möglichstes bei, und ich weiss nicht, ob ich es Glück nennen darf, dass viele meinen Fussstapfen auf meinen botanischen Wanderungen folgten, ohne sich jedoch auf dem von mir betretenen Wege mit harmlosem Sinn zu halten, und es konnte unter solchen Umständen nicht fehlen, dass sie neben meine Fussstapfen traten und nicht selten den Boden unter ihren Füßen verloren. Solch ein blinder Eifer ist meinen oben angedeuteten Bestrebungen oft hindernd in den Weg getreten, und auch der in Rede stehende Reisebericht liefert Beweise zu dieser meiner Aeusserung,

indem hier manche Namen gedruckt erscheinen, und gegen mich Zeugniß ablegen, welche längst von mir aufgegeben und berichtigt sind.

Auch in den vorliegenden Berichtigungen kann ich mich nur auf die Besprechung der hervorragendsten Irrthümer beschränken, indem es mir an Raum und Zeit, vorzüglich aber an klassischen Pflanzen-Exemplaren fehlt, um etwas Ausführliches liefern zu können, und ich erlaube mir, in dieser letzteren Beziehung, auf die binnen kurzer Zeit erscheinende zweite Auflage meines „Sertum Florae Transsilvaniae“, so wie auf ein „chronologisches Synonymenregister“ aller meiner in Siebenbürgen entdeckten Pflanzen zu vertrösten.

### Verbesserungen und Zusätze zum Reisebericht.

1. Seite 59. *Carduus transsilvanicus* Schur, existirt gar nicht, sondern es soll heißen: *Cnicus transsilvanicus* Schur. = *Cnicus ferox* Bmg. En. III. p. 61. = *Cirsium transsilvanicum* Schur 1847 = *Cirsium furiens* Griseb. et Schenk, itehung. in Wigm. Arch. 1852, p. 348.

2. Seite 60. *Statice scoparia* M. Bieb. ist mir eine problematische Pflanze. Die vorliegende ist eine grosse üppige Form von *St. Gmelini* Wild. Spec. pl. 1. p. 1524 = *St. Limonium* Bmg. En. 1. p. 269 (non L.). Zwischen *St. Gmelini* W., *St. Limonium* L., *St. scoparia* M. Bieb., *St. serotinum* Rchb. und einigen anderen scheint kein besonderer Unterschied obzuwalten.

3. Zu Nr. 6, Seite 60: *Cytisus hirsutus* L. Sp. 1042. Da ich diese Pflanze nur in Früchten auf dem Rothenweg bei Mühlentbach gefunden habe, so bin ich ausser Stande eine genaue Beschreibung von ihr zu entwerfen. Sie ist aber von der auf dem Billak und bei Kronstadt wachsenden Pflanze durch die stärkere weisse Behaarung, durch die Strauchartigkeit und durch die kleineren und spitzeren Blättchen zu unterscheiden, und ich habe sie „*Cytisus leucotrichus* m. oder *Cytisus hirsutus* var. *leucotrichus*“ genannt. Es wäre der Mühe werth, diesen *Cytisus* in seinen Entwicklungsphasen zu untersuchen.

4. Seite 61, Nr. 17—18: Nach meinen späteren Erfahrungen haben wir in Siebenbürgen folgende *Echinops*-Arten:

I. *Echinops sphaerocephalus* L. Sp. 1314. = *E. paniculatus* Bmg. En. III. p. 80. (n. L.). = *E. viscosus* Wierzb. pl. ban. (n. D C.).

II. *Echinops exaltatus* Schrad. Hort. Gott. 11. p. 15, t. 9. = *E. sphaerocephalus* Bmg. En. III. p. 80. et Heuff. pl. banat (non L.).

III. *Echinops commutatus* Juratzka. Bot. Zool. Verein. Wien 1858. = *E. mollis* Schur Sert. flor. Transs. 1853, p. 84, Nr. 1376.

Diese drei Arten wachsen meist nebeneinander auf Hügeln in Weinbergen, an Waldrändern, Hecken und Gebüsch, und sind im August vollkommen entwickelt. Elevat. bis 2000'. Subst. Alluvium, Kalk- und

Thonmergel; den *E. commutatus* habe ich bei Hammersdorf unweit Hermannstadt gesammelt.

IV. *Echinops banaticus* Schrad. Hort. Gotting. = *E. Rochelianus* Griseb. Spicil. rum. = *E. ruthenicus* Roch. pl. ban. rar. f. 78. = *E. humilis* Rchb. fl. exc. p. 292.

Auf Hügeln zwischen Gebüsch in Weinbergen, z. B. bei Grossbold, auch bei Baasen von Dr. Kaiser gesammelt. August. —

V. *Echinops ruthenicus* M. Bieb. fl. taur. III. p. 597. = *E. tenuifolius* Schur in litt. (non Fisch.). = *E. microcephalus* Schur Herb. Transs. (an Sm.?). = *E. Ritro* Ledeb. fl. Ross. II. p. 654. (non L.). = *E. ruthenicus* Griseb. Spicil. rum. et Griseb. et Schenk iter hung. ap. Wig. Archiv. 1852, p. 345.

Auf den sandigen sonnigen Abhängen des Rothenweg bei Mühlenbach. Anfang Juni.

Aus dieser Zusammenstellung der Synonymen wird ersichtlich, dass die von mir gewählte Benennung „*Echinops tenuifolius*“ zwar eben so wenig wie „*E. ruthenicus*“ dieser Art allein gehört, und dass die Benennung „*Echinops microcephalus*“ ohne Zweifel die passendste wäre.

VI. *Echinops Ritro* L. Sp. 1314. = *E. tenuifolius* Fisch. ap. Ledeb. Durch die im Umfange eiförmigen, feiner zertheilten, langgestielten unteren Blätter, grössern und dunkler blau gefärbten Köpfe auf den ersten Blick vom vorhergehenden zu unterscheiden.

Am Fuss des Ketskekö Mitte Juli. Kalk. Griseb. hält den *E. ruthenicus* M. Bieb. für *E. Ritro* Heuff. pl. banat. Allein Heuffel führt in seiner En. 1858 p. 103, Nr. 970 *E. Ritro* L. als im Banat ebenfalls vorkommend an, und es muss späteren Zeiten die Entscheidung, wer von beiden Botanikern Recht hat, vorbehalten bleiben.

5. Zu Seite 61, Nr. 25: Das hier angeführte *Melampyrum barbatum* ist nicht diese Pflanze, sondern „*Melampyrum Pseudo-barbatum* Schur = *M. arvense* var. *chloranthum* Schur (Herb.). Sert. fl. Transs. p. 56, Nr. 2125, a.

Herr Juratzka hält dieses *Melampyrum* ebenfalls für keine gute Art, und zugleich für identisch mit *Melampyrum hybridum* Wolfner, Verhandl. des zool.-bot. Vereins 1857, p. 117. Baumgarten gibt das *M. barbatum* W. K. als in Siebenbürgen häufig vorkommend an, was aber nicht der Fall ist, und ich vermuthe daher eine Verwechslung mit diesem hier in Rede stehenden *Melampyrum Pseudo-barbatum* m. Ich habe das *M. barbatum* zwischen Saaten einzeln bei Talmats, häufiger bei Kronstadt beobachtet, wo es auch mit rothen Deckblättern vorkommt. —

6. Zu Seite 62, Nr. 29: *Salvia transsilvanica* Schur Sert. fl. Transs. 1853, p. 57 soll nach Herrn M. Fuss *S. Baumgarteni* Heuff. sein, allein Heuffel in seiner nach seinem Tode erschienenen Enumeratio (1858) gibt eine *Salvia* dieses Namens gar nicht an, und es kann daher von einer willkürlichen Namensveränderung von meiner Seite nicht die Rede sein. *S. sylvestris* und *S. nemorosa* L. kommen

beide in Siebenbürgen vor. Das *S. transsilvanica* m. mit *S. nemorosa* Bmg. identisch sei, ist nur eine Vermuthung.

7. Zu Seite 63, Nr. 41: Das hier angeführte *Delphinium velutinum* Bertol. ist nicht diese Pflanze, sondern eine Form von *D. fissum* W. K., welche ich „*Delphinium fissum* var. *pilosum*“ nenne. *Differt caule, foliis, floribus, carpellisque pilosis; racemo elongato pyramidato*, welches zahlreich auf dem Kapellenberg bei Kronstadt vorkommt. Koch Syn. ed. 2, p. 25, und Ledeb. fl. Ross. 1, p. 61, so wie mehrere andere Autoren ziehen *D. fissum* W. K. zu *D. hybridum* Wild. und M. Bieb., was mir unnatürlich zu sein scheint, unso mehr, da Ledeb. mehrere sehr heterogene Formen unter diesen Namen vereinigt hat, wenigstens gehört unsere siebenbürgische Pflanze nicht hieher.

8. Zu Seite 64, Nr. 74: Unter den hier angeführten Eichen-Arten ist noch „*Quercus malacophylla*“ Schur nova sp. Skofitz botan. Wochenblatt 1857, p. 420 einzuschalten.

9. Zu Seite 66, Nr. 3: Das hier genannte *Linum austriacum* L. var. *montanum* ist nicht diese Pflanze, sondern „*Linum montanum* Schleich. ap. Gaud. helv. 2, 458, welches Koch für eine Varietät von *Linum alpinum* Jacq. hält. Das echte *Linum austriacum* ist um Hermannstadt häufig; *Linum perenne* L. kommt in Branisch bei Hannebach vor. —

10. Zu Seite 64, Nr. 9: Die vorläufig gewählte Benennung: *Silene commutata* Schur darf nicht beibehalten bleiben, weil schon eine Art dieses Namens existirt. Daher habe ich für dieselbe den Namen „*Silene transsilvanica*“ gewählt. Sie gehört zu den schwierigsten Arten unserer Flora, und steht einerseits der *Silene nutans* L., andererseits der *Silene saxatilis* Sims. bot. Mag. t. 680, einer kaukasischen Art, sehr nahe. Zum besseren Verständniss möge die Beschreibung hier Platz finden.

#### *Silene transsilvanica* Schur.

*Radix lignosa, polycephala, perennis. Caulibus numerosis oblique erectis, basi curvatis, 6—15 poll., hirtis, superne viscidis, inferne pilis brevissimis reversis notatis. Foliis infimis proliumque novellium difformibus aut spathulatis aut oblongo-spathulatis vel oblongo-linearibus, omnibus longe acuminatis in petiolum attenuatis, magis minusve hirtis, subtus (siccato praecipue) popilloso-scabris margineque ciliatis. Foliis supremis sensim sensimque minoribus, summis minimis linearibus. Ramis imperfectis in axillis foliorum caulinum instructis. Inflorescentia subpaniculata, subsecunda, ramis subtrifloris, floribus subanthesin horizontaliter patentibus, dein erectis. Petalis albo virentibus bifidis coronatis, laciniis linearibus. Coronam subulato-bifida petalis quadruplo breviora. Calycibus subclavatis, decemstriatis, glandulosis, acute dentatis. Stamina porrectis. Antheris fuscio-violeaceis. Capsula conico-ovata, flava, calycis subaequante, 4 lin. longa, carpophorum sexies superante. Dentibus*

*calycis brevibus obtusiusculis erecto-patulis. Seminibus fusco-atris, rite reniformibus, dorso bicristatis, utrinque rugulosis.* Syn. *Silene commutata* Schur non Guss. et al.

Die vorzüglichsten Varietäten sind: 1. *spathulaefolia*, — 2. *oblongifolia*, — 3. *acutifolia*, — 4. *alpina pauciflora*.

Sie wächst mit ihren Formen aus der Ebene bis auf den Hochgebirgen, oder von etwa 1000' bis 6000' Elevatio, und liebt Felsen und steinigen Boden, z. B. auf Nagellflue bei Talmatsch; auf dem Surel; am Rothenthurm, auf dem Arpas, auf Glimmerschiefer; auf dem Kuhhorn; auf dem Butsets und Königstein bei Kronstadt auf Kalk. — Juni — Aug. (1846 unterschieden).

Eine Zeit hindurch währte ich, dass Baumg. diese *Silene* für *S. polyphylla* M. Bieb. genommen habe, da aber nach Herrn M. Fuss in dem Baumgarten'schen Herbar *Silene chlorantha* als *S. polyphylla* vorliegen soll, so ist diese Meinung auf diese Weise widerlegt, und die Ermittlung der *S. polyphylla* Bmg. in der Flora von Siebenbürgen in das alte Stadium getreten.

Diese *Silene* ist vorzugsweise in frischem Zustande und auf den Standorten von *S. nutans* L. und *infracta* W. K. durch den Habitus auf den ersten Blick zu unterscheiden. Ferner ist die Behaarung, der Bau der Blüten namentlich der Corona, vor allem aber der Samen beachtenswerth, und liefert ein zwar subtiles aber sicheres Unterscheidungsmerkmal zwischen *S. nutans* und *transsilvanica*.

11. Zu Seite 67, Nr. 29: Die hier von Herrn M. Fuss angelegten Zweifel hinsichts meiner *Campanula divergens* W. oder *spathulata* W. K. wären leicht durch den Augenschein zu lösen. Aber auch im Falle eines Irrthums wäre es sehr verzeihlich, indem zwischen *Camp. sibirica* L., *C. spathulata* W. K., *C. caucasica* M. Bieb., welche alle drei in der Flora von Siebenbürgen vorkommen, kein durchgreifender Unterschied statt findet.

12. Zu Seite 68, Nr. 30: *Inula Vaillantii* Vill. wurde nur unvollkommen beobachtet, da die Exemplare nicht entwickelt waren, und muss daher für Siebenbürgen so lange in Frage gestellt werden, bis es gelingen wird, vollkommene Exemplare vom dortigen Standorte zu untersuchen.

13. Zu Seite 68, Nr. 32: Warum soll *Senecio rupestris* W. K. richtiger sein, als *S. nebrodensis* L., da die meisten Autoren diesen Namen als den ältesten vorziehen. Dessenungeachtet bin ich der Meinung, dass zwischen *Senecio rupestris* W. K. und *S. nebrodensis* L. und anderen Autoren eine Verschiedenheit obwaltet. Sprengel, Ledebour, Reichenbach u. a. m. halten *S. rupestris* und *S. nebrodensis* nicht für identisch, und schreiben dem ersteren (*S. rupestris*) eine zweijährige oder perennirende Wurzel zu. *S. nebrodensis* Spreng. (L.) Syst. III. p. 563, Nr. 142 ist wahrscheinlich die echte Linn. Pflanze. So viel ist gewiss, dass auch in Siebenbürgen zwei Formen von diesem *Senecio* vorkommen, welche entschieden abweichend auftreten. Die eine Form kommt auf Alpen und Voralpen vor, ist gedrungenener, reichlicher behaart und entschieden perennirend — die andere Form kommt

im nördlichen Siebenbürgen auf Aeckern und überhaupt auf bebautem Boden, also nicht auf Felsen vor, ist länger, fast glatt, hat grössere Blüthenköpfchen und scheint durchgängig zweijährig zu sein, weil ich Exemplare, welche eine jährige Vegetationsphase durchzumachen scheinen, nicht bemerkt habe — dass hier die physikalischen Einflüsse des Mediums thätig sind, bedarf keiner Bestätigung von meiner Seite, aber eine spezifische Verschiedenheit zwischen beiden Formen, worauf zwei Arten sich gründen liessen, ist nicht wahrzunehmen.

14. Zu Seite 68, Nr. 33: Die Benennung *Pedicularis Pseudo-comosa* Schur habe ich beibehalten, nicht nur, weil ich diese schon 1846 gewählt habe, sondern auch, weil ich meine Pflanze kenne, während ich über die *Pedicularis campestris* Griseb. und Schenk, it. hung. ap. Wieg. Arch. 1852, p. 324 nicht im Klaren bin, und endlich, weil die Diagnose jener Herren mit der meinigen nicht vollkommen stimmt.

*Pedicularis comosa* L. kommt in Siebenbürgen, vorzugweise auf Kalkunterlage vor, und ist von mir auf vielen Punkten beobachtet worden. — Es kann daher die Identität von *P. campestris* Griseb. und *P. comosa* (L.) Bmg. nicht unbedingt angenommen werden. —

Auf dem Kapellenberg und Schuler bei Kronstadt auf Kalk und bei 3000'—5000' Elevation kommt eine *Pedicularis* häufig vor, welche mit *P. comosa* und *P. campestris* Griseb. und *P. Pseudo-comosa* mihi sehr nahe verwandt ist, und da ich selbige sonst nirgends im Florgebiete gefunden habe, so habe ich für diese *Pedicularis* gewählt die Benennung:

*Pedicularis Coronensis* Schur.

*Spica densissima, floribus stramineis notata. Bracteis infimis flore longioribus pinnatis, superioribus integerrimis. Calyce glabriusculo vel in angulis piloso, inaequaliter quinque dentato, hyalino, angulis quinque herbaceis praedito. Dentibus calycis obtusis subtriangularibus. Labio trilobo ciliato. Filamentis binis pilosis. Caule fusco purpureo crispulo-piloso, 8"—12" alto, foliis P. comosae et Pseudo-comosae similibus, glabris, lacinulis dentisve apice albo cartilagineis et spinulosis. Radice fibris longissimis incrassatis instructo.* Kalkpflanze bei Kronstadt. Juni 9. 1854.

15. Zu Seite 69, Nr. 47: Der hier angegebene *Carpinus Betulus* L. var. *cordata* foliis basi regulariter cordatis, grosse inaequaliter dentatis; squamis maximis lobo medio lateralibus minimis sesqui longiori linguiforme rotundato-obtusa. — Ist werth genauer beobachtet zu werden. —

16. Zu Seite 70, Zeile 6: Die hier angegebene *Herniaria hirsuta* L. ist in der That nicht diese Pflanze, sondern die von H. M. Fuss vermuthete *Herniaria incana* Lam. Encl. III., p. 124 und zwar die Form *Herniaria Besseri* Fisch. in DC. Prodr. III., p. 368, oder *H. incana* M. Bieb. fl. taur. III., p. 173, welche von vielen Autoren nicht als Arten unterschieden werden. Ich besitze jedoch die echte *Herniaria hirsuta* L. aus der Gegend von Karlsburg: *in collibus siccis in*

*Monte Rubro inter Carolinum et Sabinum*, (Lerchenfeld 1780) Aug. und es scheint diese letztere eine jährige Pflanze zu sein.

17. Zu Seite 70, Nr. 4: Die hier aufgezählte *Isatis* ist nicht die wahre *Isatis tinctoria* L., sondern *Isatis (Glastum) praecoë* Kit. ap. DC. aud. Syst. 2, p. 568, et Prodr. 1, p. 210 und zwar die Form: „*leiocarpa*“.

18. Zu Seite 71, Nr. 12: Diese als *Viola sciaphila* Koch erwähnte Pflanze ist von diesem Standorte, wo ich solche nur in Früchten fand, in den übrigen Entwicklungs-Stadien zu beobachten. Später habe ich bei Kronstadt eine ähnliche *Viola* entdeckt, und als eine schöne, neue Art erkannt, während *Viola sciaphila* Koch Syn. ed. 2, p. 90, ganz andere Standorte liebt, und auch einer andern Abtheilung angehört. Zur besseren Einsicht lasse ich hier die Beschreibung dieser neuen *Viola* folgen:

*Viola (Nomimum) transsilvanica* Schur.

*Acaulis*; *glaberrima*; 4—8 poll. alta; *magis minusve caespitosa*. *Foliis cordatis vel triangulari-cordatis, grosse-mucronato-crenatis, longissime petiolatis. Petiolis teretibus. Stipulis lineari-lanceolatis, acutis, integerrimis, ad medium conatis et petiolo adnatis. Floribus perfectis vel imperfectis, imperfectis apetalis interdum fructiferis breviusque pedunculatis. — Pedunculis tenuis, 2—4 poll. longis, petiolo subaequantibus, medio bracteis 2 oppositis linearibus basi glandulosis instructis. Floribus speciosis (magnitudine Violae mirabilis). Petalis roseis purpureo maculatis; superioribus aequalibus reversis crenulatisque, ambitu subrotundo-ovatis, unguicentatis; lateralibus retortis basi glanduloso-barbatis; petalum infimum recte truncatum et crenulatum. Calcare compresso, obtuso, sursum curvato vel subhorizontaliter patente, petalo suo duplo brevior. Sepalis oblongo-lanceolatis obtusiusculis. Appendicibus rotundatis brevissimis. Ovarium globoso-ovatum glabrum. Stigmate truncato subtubaeformi apiculo prominulo notato. Capsula maxima magnitudine pisi, globosa, glabra, purpureo-punctata calycem persistentem triplo superante. Semina ovata, nitida, purpurea, raphe pallida, notata, duodecim in quovis loculo capsulae. Tota planta odorem pergratum exhalans et non modo flores sed etiam folia recentia.*

Kalkpflanze in Felsenritzen an schattigen Stellen in feuchter Atmosphäre. Bei Kronstadt am kleinen Hangestein und auf dem Salomonsfelsen am Bache auf dem Wege zur Peyana. Mai 16. 1854. 2000'. — Syn. *Viola sciaphila* Joo in litt. (an *Viola Jooi* Janka. Oesterr. bot. Wochenblatt, 1857. Bd. 7, p. 197.?)

Diese *Viola transsilvanica* ist mit *V. uliginosa* Schrad. etwas verwandt, aber von dieser leicht zu unterscheiden: 1. durch den Standort; 2. durch die ungeflügelten Blattstiele; 3. durch die schmalen Stipellen; 4. durch den stumpfen etwas gekrümmten Sporn; 5. durch

die seitlichen drüsig-behaarten Blumenblätter; 6. durch die glatte, reichsamige, grosse Kapsel; 7. durch die Form und Kerbung der Blätter; 8. durch die wohlriechenden rosenfarbigen purpurpunktirten Blumenblätter. — Eine der distinktivsten Veilchenarten.

Wien, im März 1860.

## Die siebenbürgischen *Plantago*-Arten.

Von Viktor v. Janka.

1. *Folia omnia basiliaria*. 2.  
*Folia in caule ramisque disposita*. 14.
2. *Corollae limbus albus vel argenteo-nitens*. 3.  
*Corollae limbus fuscescens vel purpurascens*. 6.
3. *Folia erecta longe petiolata* (petiolum saltem laminae dimidiam adaequans). 4.  
*Folia depressa rosulata brevissime petiolata*. 5.
4. *Pusilla, ad summum spithamaea; folia haud ultra pollicem lata*:  
*P. sibirica* Poir. = (*P. Schwarzenbergiana* Schur).  
*Robustior; folia magna lataque*: *P. maxima* Ait.
5. *Bracteae obtusae. Petala ovali-oblonga, obtusa*:  
*P. media* L.  
*Bracteae acutae. Petala lanceolata, acuta*:  
*P. brutia* Ten.
6. *Corollae calycisque segmenta purpurascantia*:  
*P. gentianoides* Sm.  
*Corolla fuscescens*. 7.
7. *Folia ovalia vel elliptica*. 8.  
*Folia lanceolata, lineari-lanceolata vel linearia sensim in petiolum attenuata*. 9.
8. *Capsula 4-sperma*: . . . . . *P. Cornuti* Gouan.  
*Capsula 6—20-sperma*: . . . . . *P. major* L.
9. *Annua*: . . . . . *P. tenuiflora* W. & K.  
*Perennes*. 10.
10. *Spica tenuis sublinearis*. 11.  
*Spica latior, densa subcapitata vel cylindrica*. 12.
11. *Folia linearia planiuscula*: . . . . . *P. maritima* L.  
*Folia triquetro-filiformia*: . . . . . *P. carinata* Schrad.
12. *Folia plus minus puberula, haud sericea*: *P. lanceolata* L.  
*Folia sericea*. 13.
13. *Semen laevissimum*: . . . . . *P. argentea* Chaix.  
*Semen superficie rugulosum*: . . . . . *P. fuscescens* Jord.!
14. *Calycis segmenta difformia; duo anteriora spathulata obtusa reliqua lateralia lanceolata, acuta*:  
*P. arenaria* W. & K.  
*Calycis segmenta conformia; omnia lanceolata, acuta*:  
*P. Psyllium* L.

St. Georgen bei Pressburg, am 5. April 1860.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Zur Flora von Siebenbürgen. 177-185](#)